Ersuche den Brief Hammerl mir gelegentlich zurückzusenden
8/V 881
E. Albr.

J. N. 22.129

Hochgeehrter Herr Hofrath!

Ihr geehrtes Schreiben vom 24. d. M. habe ich erhalten und ich rechne es mir zur größten Ehre Ihnen mit meinen wenigen Kenntnissen die ich in Florenz gesammelt dienen zu können.
Allerdings ist Florenz noch immer eine Stadt wo man mit wenigem Gelde leben kann obwohl es seit einigen Jahren wie man allgemein sagt bedeutend theuerer geworden ist.
Auf keinen Fall darf man aber in eine Pension gehen wollen weil eine solche unter 6 Frc. pr. Tag nirgends zu finden ist. Durchschnittlich ist 7 bis 8 Frc.
2. Ist es für einen solchen der seinem Studium obliegen will und wer weiß Gott wo beschäftigt ist auch unangenehm zu einer bestimmten Stunde in seiner Pension einrücken zu müssen wenn er überhaupt etwas zu essen bekommen will.
Das einfachste ist daher wie es auch alle übri-.

gen und ich selbst mache, wenn man sich ei-
ne Privatwohnung nimmt und da bekommt
man schon für 20 auch für 15 Lire pr. Mo-
nat ein Zimmer und dann geht man in
irgend einen Restaurant speisen.
Wer da keine großen Ansprüche macht
kann sich für 2 1/2 bis 3 Frc. Mittags und
Abends satt essen.
Man kann daher sagen daß Einer mit Woh-
nung, Leben, Wäsche, etc. mit 4 Fc. pr. Tag
oder 120 bis 125 Frc. d. Monat anständig
durchkommen kann.
Wohnungen zu obgenannten Preisen fin-
det man fast überall im Stadtcentrum
daher auch in der Nähe von St. Spirito.
Als Absteigequartier bei Ankunft in Florenz
ist Buonciani zu empfehlen wo ich abgestie-
gen und 1 Frc 50 c. pr Tag bezahlte. dann
geht man gleich und sucht sich ein Quartier
die überall an den Hausthüren angekündigt
sind.
Indem ich glaube Eure Hochwohlgeboren mit
besten Gewissen obiges anempfehlen zu kön-
nen

theile ich Ihnen zugleich mit, bereits bei Durchl. Frau Fürstin von Salm und Frau von Saar meine Aufwartung gemacht zu haben und auf das liebenswürdigste aufgenommen worden zu sein.

Zum Schlusse bitte ich Euer Hochwohlgeboren um Kunde Ihrer Ankunft mir früher bekannt zu geben um Sie eventuell auf dem Bahnhof erwarten zu können.

Indem ich es mir zur größten Ehre anrechne Ihnen fernerhin mit Jugendstudien dienen zu können zeichne

Hochachtungsvoll

Euer Hochwohlgeboren

Ergebenster

Leopold Bara

Florenz am 27.4. 1881.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK